



Helping Hands e.V.
Wirkungsvoll helfen ·
Nachhaltig verändern

2012



Weihnachtsprojekt

Ein Weihnachtsprojekt der Kirche des Nazareners in Zusammenarbeit mit Helping Hands.



Helping Hands e.V.
Wirkungsvoll helfen ·
Nachhaltig verändern

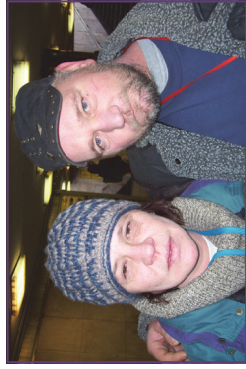
2012



Weihnachtsprojekt

Ein Weihnachtsprojekt der Kirche des Nazareners in Zusammenarbeit mit Helping Hands.

Ungarn: Nachhaltige Hilfsprojekte



Urlabsstrände am Plattensee, Zigeunermusik, Folklore und Budapest mit Donau, Fischer-Bastei und klassischer Musik fast an jeder Ecke: So stellen sich viele Ungarn vor. Doch das Zentrum des Gulasch-Kommunismus hat große Probleme, die Folgen des neuen Europas zu verarbeiten. Manche haben gewonnen, doch viele stehen vor riesigen Problemen, Alte und Arbeitslose, Kinder und Jugendliche. Besonders schlimm ist die Lage für die Menschen an den Grenzen zum Osten. Sie wohnen für viele "am Ende der Welt", wo Ungarn an Rumänien und die Ukraine grenzt. Dörfer und

Städte mit den niedrigsten Einkommen und den höchsten Arbeitslosenquoten des Landes. In dieser Entwicklungswüste versuchen mehrere kleine Kirchen des Nazareners Menschen zu helfen. Sie kümmern sich um die Kinder und Waisen sowie Senioren. Besonders liegen ihnen die vielen arbeitslosen Jugendlichen am Herzen. Dabei geht es nicht darum, einfach Hilfe zu verteilen. P. Miklós betont: "Bei uns sind 50% der Leute arbeitslos. Trotzdem würde reine Hilfe nur zu Missverständnissen führen. Uns liegt daran, den Menschen eine neue Chance zu geben, Hoffnung zu

vermitteln und den psychischen Druck abzubauen, der auf den meisten lastet. Dann müssen Schritte eingeleitet werden, dass Jüngere eine Arbeit finden oder aufbauen und Ältere sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft erfahren." Eine große Herausforderung, doch inzwischen sind verschiedene Kleingruppen aufgebaut, die bei den ersten Schritten helfen. Im Winter sind die Gemeinden selbst finanziell stark gefordert. Dennoch wollen sie andere unterstützen und Liebe weitergeben. Unsere Hilfe ermöglicht ihnen, den Menschen noch intensiver und wirksamer beizustehen.

Ungarn: Nachhaltige Hilfsprojekte



Urlabsstrände am Plattensee, Zigeunermusik, Folklore und Budapest mit Donau, Fischer-Bastei und klassischer Musik fast an jeder Ecke: So stellen sich viele Ungarn vor. Doch das Zentrum des Gulasch-Kommunismus hat große Probleme, die Folgen des neuen Europas zu verarbeiten. Manche haben gewonnen, doch viele stehen vor riesigen Problemen, Alte und Arbeitslose, Kinder und Jugendliche. Besonders schlimm ist die Lage für die Menschen an den Grenzen zum Osten. Sie wohnen für viele "am Ende der Welt", wo Ungarn an Rumänien und die Ukraine grenzt. Dörfer und

Städte mit den niedrigsten Einkommen und den höchsten Arbeitslosenquoten des Landes. In dieser Entwicklungswüste versuchen mehrere kleine Kirchen des Nazareners Menschen zu helfen. Sie kümmern sich um die Kinder und Waisen sowie Senioren. Besonders liegen ihnen die vielen arbeitslosen Jugendlichen am Herzen. Dabei geht es nicht darum, einfach Hilfe zu verteilen. P. Miklós betont: "Bei uns sind 50% der Leute arbeitslos. Trotzdem würde reine Hilfe nur zu Missverständnissen führen. Uns liegt daran, den Menschen eine neue Chance zu geben, Hoffnung zu

vermitteln und den psychischen Druck abzubauen, der auf den meisten lastet. Dann müssen Schritte eingeleitet werden, dass Jüngere eine Arbeit finden oder aufbauen und Ältere sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft erfahren." Eine große Herausforderung, doch inzwischen sind verschiedene Kleingruppen aufgebaut, die bei den ersten Schritten helfen. Im Winter sind die Gemeinden selbst finanziell stark gefordert. Dennoch wollen sie andere unterstützen und Liebe weitergeben. Unsere Hilfe ermöglicht ihnen, den Menschen noch intensiver und wirksamer beizustehen.